

Museum Eva Wipf, Altes Bezirksgebäude und -gefängnis, Hochstrasse 4, 8330 Pfäffikon ZH

Laut den Vereins-Statuten und dem Schenkungs-Vertrag ist der Schenkungsverwalter verpflichtet, dem Vorstand des Kunstvereins Museum Eva Wipf, dem Trägerverein des Museum Eva Wipf, einen Jahresbericht mit Rechnung vorzulegen, den dieser vor der Mitgliederversammlung genehmigt.

Jahresbericht des Verwalters der „Schenkung EVA WIPF“: Vereinsjahr 2023

Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen der Vorbereitung der Ausstellung „Eva Wipf: Seismograf in Nacht und Licht“ im Jahre 2024/25 sowie der Neu-Einrichtung des Museums resp. der Neu-Präsentation des Nachlasses:

- Zu Beginn des Jahres sichteten Stefanie Hoch (Kunstmuseum Thurgau), Katrin Steffen (Kunstmuseum Solothurn) und Christiane Ladleif (Kunsthalle Jesuitenkirche, Aschaffenburg) den Nachlass im Hinblick auf die geplante Ausstellung. Leider zogen sich in der Folge das Kunstmuseum Solothurn und die Kunsthalle Jesuitenkirche aus dem Projekt zurück.
- Der Vorstand des Kunstvereins Museum Eva Wipf seinerseits sichtete den Nachlass im Hinblick auf die Neu-Einrichtung des Museums Eva Wipf. Dies unter dem Stichwort „Humor“: Eine höchst spannende, horizonterweiternde und lustvolle Unternehmung. Er entdeckte so das verborgene Lachen im Werk von Eva Wipf.
- Im Verlaufe des Jahres arbeitete Stefanie Hoch sich im Hinblick auf die geplante Publikation durch alle sich in unserem Archiv findenden Tagebücher, Schriften und Dokumente von Eva Wipf. Von Seiten unseres Vereins begleitete und unterstützte sie Felix Pfister bei diesem äusserst (zeit)intensiven und interessanten Unternehmen.
- Im April besuchte die Kunststudentin Mia Vaslet unser Museum im Zusammenhang mit ihrer Masterarbeit über Eva Wipf. Diese wurde dann im August fertiggestellt: „From Cruelty to Christ: Eva Wipf's reflections of masculinity in her Surrealist collages“.
- In der Folge erhielten wir im September dank der Betreuerin von Mia Vaslet, Patricia Allmer, Professorin für Kunstgeschichte an der Universität von Edinburgh, eine Anfrage für Leihgaben aus dem Nachlass für die Gruppenausstellung „Traumatic Objects – Post-war Feminist Sculpture and Surrealism“ im Henry Moore Institute im Jahre 2024/2 in Leeds.
- Am 31. Mai eröffneten wir im Anschluss an die Mitgliederversammlung mit einem Museums-Wochenende das neu eingerichtete Museum: „Das verborgene Lachen im Werk von Eva Wipf“.
- Das neu eingerichtete Museum zeigten wir dann auch anlässlich der 3. Pfäffiker-Museumsnacht vom 2. September.
- Im Juni drehte das ARTTV ein Portrait unseres Museums. Der Link dazu ist auf unserer Website aufgeschaltet.
- Von Mai bis September war ein Werk, ein Meditationsschrein, von Eva Wipf in der Ausstellung „Lust auf Farbe“ im Kunsthaus Zug zu sehen.
- Im November bewilligte die Gemeinde Pfäffikon eine grosszügige Unterstützung der geplanten Publikation und Ausstellung „Eva Wipf – Seismograf in Nacht und Licht“ von CHF 5000.
- Im November wurde unser Museum zudem von einer 4. Klasse, 22 hochinteressierten Schüler*innen, aus dem Schulhaus Mettlen besucht.
- Ebenfalls im November besuchte die reformierte Kirche im Rahmen ihres Mitarbeiteranlasses unser Museum.
- Im Dezember wurde der Leihvertrag des Bildes MW 103 um ein weiteres Jahr verlängert.
- Und zu guter Letzt wurde uns im Dezember ein grossformatiges Bild (Räderwerk) von Dörte Schwarz, die Eva Wipf persönlich kannte, als Dauerleihgabe übergeben.

Inventar per Ende 2023:

Die zur Schenkung gehörenden Kunstwerke von Eva Wipf umfassen 56 Schreine (2021: 56), 2 Installationen (2021: 2), 1 Objekt (2021: 1), 70 Gemälde (2021: 69) und 10 Collagen (2021:10). Zudem ein Archiv mit Schriften, Tagebüchern, Fotografien etc.

Die Jahresrechnung 2023

Erfolgsrechnung 2023:

2023 finden sich weder Einnahmen noch Ausgaben.

Somit beläuft sich das verbleibende Vermögen noch auf CHF 593.45. Dieses wird von der Kassierin unseres Vereins Susanne Knecht treuhänderisch verwaltet.

Bilanz per 31.12.2023:

Neben dem Geldbetrag gehören zur „Schenkung EVA WIPF“ die Werke aus dem Inventar, die in der Bilanz mit einem symbolischen Wert von CHF 100 geführt werden.

Voranschlag für das Jahr 2024:

Es sind weder Einnahmen noch Ausgaben zu erwarten.

Pfäffikon, im April 2024, Christian Michelsen